

Brandenburger-Allgemeine - Samstag, 27.03.2010

Verein fordert Antwort von Wissenschaftlern wittenberge

„Welchen Sinn hat die Studie für die Wittenberger Bürger und deren Stadtväter?“ Mit dieser Frage wendet sich der Freundeskreis Nähmaschinen Wittenberge e. V. an die Soziologen, die drei Jahre „Über das Leben im Umbruch“ hier in der Stadt forschten. Erste Ergebnisse und Wertungen sind im „Zeit“-Magazin (4. März) erschienen, haben in der Stadt und der Region für Ärger wegen der einseitigen Betrachtung geführt. Nun fordert der Freundeskreis von Professor Bude als einem der führenden Köpfe und den anderen Wissenschaftlern öffentlich Auskünfte ein.

Der Freundeskreis unter Vorsitz von Kurt Weber schreibt: „In den 24 Beobachtungen („Zeit“-Magazin vom 4. März – d. Red.) erkennen wir Negativaussagen über unsere Stadt und ihre Bürger“.

Der Verein bezieht sich auf die Aussage, die Firma Veritas war mal das modernste Nähmaschinenwerk Europa. „Das Zifferblatt am Uhrenturm auf dem alten Fabrikgelände ist größer als das des Londoner Big Ben. Am Ort der ehemaligen Größe Wittenberges finden jetzt regelmäßig ‚Tanzrauschpartys‘ mit Djs aus Berlin statt.“

Der Verein fragt: Haben die Forscher nicht beobachtet, dass überwiegend Wittenberger Gewerbetreibende und Handwerker seit der Demontage auf dem heutigen Veritaspark Hunderte neue Arbeitsplätze geschaffen haben?“

Der Verein verweist darauf, dass in der Stadt über 8000 industrielle Arbeitsplätze in kürzester Zeit verloren gingen. „Die Industrialisierung erstreckte sich über mehr als ein Jahrhundert, die Deindustrialisierung über 18 Monate. Deshalb berührt uns die bundesweite Veröffentlichung der Beobachtungen über doch sehr persönliche Informationen der Bürger der Stadt in den Medien sehr“, kritisiert der Freundeskreis

Einziger Balsam sei der Kommentar in „WELT ONLINE“ vom 10. März mit dem Titel „Wittenberge ist überall“. Darin hält der Verfasser den Soziologen den Spiegel vor, in dem er schreibt: „...Die Ergebnisse verraten dann mehr über die Beobachter als über die Beobachteten.“ baha